

Consequences

Von Demona

Kapitel 6: Sportunfälle?

Sportunfälle

Aoi nickte und senkte wieder schüchtern seinen Blick. Auf einer gewissen Ebene schmeichelte ihm Kais Zugeständnis und auch wenn er durchaus Vertrauen in die Selbstbeherrschung seines Bandleaders hatte, schrie eine kleine Stimme in seinem Inneren danach, gerade diese Beherrschtheit zu brechen. Etwas in ihm wollte sehen, wozu der Mann ihm gegenüber wirklich fähig war, wenn man ihn reizte. Diese kleine innere Stimme war ganz offensichtlich nicht die Stimme der Vernunft, denn Aoi war eigentlich sehr dankbar für die kleine Atempause, die Kai ihm gerade gewährte.

So in seine Gedanken versunken bemerkte Aoi nicht, wie sich langsam Sorge über Kais Züge legte, ehe diese einer gewissen Resignation Platz machte. Den zugehörigen resignierten leisen Seufzer allerdings hörte Aoi wieder und errötete. Irgendwie tat Kai ihm gerade wirklich leid. Und er sich selbst auch ein wenig. Wer wusste schon, was für aufregende Ungeheuerlichkeiten Kai in diesem Moment mit ihm anstellen würde, wenn er, Aoi, sich nicht so anstellen würde! Daher stellte er für den Moment jede Gegenwehr ein und ließ sich von Kais Händen auf seinen Schultern ins Schlafzimmer manövrieren und auf Kais Bett absetzen.

"Leg dich auf den Bauch", wies Kai ihn mit sanfter Stimme an und Aoi gehorchte schweigend. Allerdings lugte er nervös über seine Schulter, als er hörte, wie Kai in den Schubladen seiner Kommode herumwühlte.

"Was genau suchst du?" fragte er misstrauisch.

Kai war mittlerweile fündig geworden und kicherte böse.

"Ketten und Peitschen natürlich, was denkst du denn?" erklärte er und lachte, als er Aoi erschrocken nach Luft schnappen hörte. Um den anderen Mann nicht gänzlich zu verschrecken, zeigte er ihm die Cremedose, ehe er sich rittlings auf Aois Hinterteil niederließ. Und diesem einen Klaps auf die Schulter verpasste, als er gespielt gepresst die Luft ausstieß.

Zuerst grunzte Aoi unwillig, als Kai kühle Lotion auf seinem Rücken verteilte, aber er entspannte sich schnell unter den geschickten Händen. Aoi war nicht wirklich aufgefallen, wie sehr die erhitzte Haut auf seinem Rücken gespannt hatte, ehe Kais Hände ihm Linderung verschafften. Schnell wurde sein Gurren wohligh und er musste

aufpassen, nicht einfach wegzudämmern, auch wenn die Lotion in den Kratzern auf seinem Rücken etwas brannte. Kai musste die Haut an manchen Stellen etwas aufgeraut, wenn nicht sogar gebrochen haben.

Kai piekte ihm spielerisch mit dem Finger in die Seite.

"Hey, nicht einschlafen. Ich brauch dich noch wach."

Aoi lachte in die Kissen. "Du bist eben einfach zu gut zu mir."

"Hm, sowas kann sich schnell ändern" drohte Kai düster. Trotzdem blieben seine Hände auf Aois Rücken zärtlich und auch seine Stimme war sanft, als er weitersprach.

"Aber vielleicht will ich nicht einfach ein weiterer deiner 'Sportunfälle' werden."

Panik raste durch Aoi und er versuchte, sich herumzuwerfen, aber Kais Hände auf seinen Schultern drückten ihn vorsichtig aber bestimmt wieder nach unten. Aoi gab auf und grub irritiert die Hände neben seinem Kopf ins Kissen, denn in dieser Position war Kai ihm deutlich überlegen, wenn er es darauf anlegte. Aoi wusste nicht, was Kai von seinen Freizeitaktivitäten ahnte, trotzdem war ihm allein der leicht mitleidige Tonfall seines Freundes peinlich.

"Ich habe keine Ahnung, was du meinst."

Als ob Leugnen ihn vor Kai im Oberinquisitormodus retten würde.

Da Aoi nicht weiter versuchte, sich seinem Griff zu entziehen, strich Kai ihm beruhigend über die Haare.

"Eigentlich hat mich Reita darauf gebracht. Er meinte, ob wir dir nicht das Squash-Spielen verbieten sollten, wenn du so ungeschickt bist, dass du des öfteren mit geprellten Rippen und anderen Verletzungen da raus kommst. Erst danach hab ich angefangen, etwas genauer auf dich zu achten. Und Aoi... viele deiner Sportunfälle waren einfach zu unwahrscheinlich, um solche zu sein. Trotzdem bist du mit dem wahren Grund nie herausgerückt, und Ruki hat schon gescherzt, du hättest sicherlich eine Freundin, die dich verprügelt, und das wäre dir peinlich." Kai seufzte. "Er kam der Wahrheit etwas näher, als er dachte, nicht wahr, Aoi?"

Aoi hoffte, durch die Kissen zu diffundieren und im Boden versinken zu können. Er wusste, er war unvorsichtig gewesen. Kai hatte immer schärfer nachgefragt, wenn Aoi wieder einmal hinkend und einmal sogar mit einem blauen Auge zu den Proben erschienen war, und schien ihm die Lüge mit den Sportunfällen nicht wirklich abzukaufen. Aoi hatte das immer auf die Sorge seines Bandleaders geschoben, Aois Zustand könnte seine Arbeit behindern oder Fotoshootings gefährden. Es war ihm nicht in den Sinn gekommen, dass Kai sich um ihn Sorgen machen könnte. Trotzdem hatte er sich in letzter Zeit in Bezug auf diese Art der Freizeitgestaltung arg zurückgehalten und wahrscheinlich gerade deswegen Kai so gereizt in der Hoffnung, ihn zum Ausflippen zu bringen. Aber das war nichts, worüber Aoi mit Kai diskutieren wollte. Nicht mit Kai, der sich wahrscheinlich noch verständnisvoll äußern und Aoi dann wegen selbstzerstörerischer Tendenzen in irgendeine Therapie stecken würde. Aoi fühlte sich in der Falle und wie ein in die Enge getriebenes Tier schnappte er deswegen um sich, wenn auch nur verbal.

"Eifersüchtig, Kai?" fragte er aufreizend. Um kurz darauf leise aufzuschreien, als sich Kais Finger schmerzhaft in sein Haar gruben und seinen Kopf leicht nach oben zogen.

Aoi bekam es ein wenig mit der Angst zu tun, als er Kais Wärme auf seinem Rücken spürte und die Stimme des anderen Mannes plötzlich direkt neben seinem Ohr erklang.

"Verdammt, Aoi, das ist kein Spiel. Nicht so. Ich werde nicht tatenlos mit ansehen, wie du dich kaputt machst."

Aoi zischte erschrocken auf, als Kai ihn an der Schulter packte und auf den Rücken drehte, wobei er Aois Hände einfing und neben dessen Kopf aufs Bett drückte. Wie Kai dort so über ihm kniete und ihn mit vor Wut funkelnden Augen ansah, wirkte er geradezu erschreckend auf Aoi. Auch wenn diese böse kleine innere Stimme ihn trocken darauf hinwies, dass er sich doch gefragt hatte, wie er Kai wirklich wütend machen könnte. Scheinbar hatte er es geschafft.